

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 9

Artikel: Positive Entwicklung

Autor: Leuba, Jea-Claude

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herabsetzung J+S-Alter

Positive Entwicklung

Jean-Claude Leuba, Chef J+S
Übersetzung: Anni Herrmann

In der Herbst- bzw. Wintersession tagen die Parlamentarier über die Herabsetzung des J+S-Alters. Dieser politisch grundlegende Entscheid wird die Zukunft der Schweizerjugend beeinflussen.

Im Bestreben um einen nahtlosen Übergang zwischen dem Turnunterricht in der Schule und der Weiterausübung einer sportlichen Betätigung der Erwachsenen, sahen die Bestimmungen des Bundes schon im Jahre 1874 einen Vorunterricht nach der obligatorischen Schulzeit vor.

Jugend + Sport (J+S) ist das zentrale Förderungswerk des Bundes im Bereich von Turnen und Sport. Mit der Ablösung des turnerisch-sportlichen Vorunterrichts (VU) durch die Institution Jugend + Sport (J+S) im Jahre 1972 wurden zwei massgebliche Neuerungen eingeführt: Die Unterstützung des Bundes

wurde auch für die Mädchen ermöglicht und der Grundsatz einer spezifischen Ausbildung in verschiedenen Sportarten verankert.

Bereits zu diesem Zeitpunkt war der Entscheid über die Alterslimite zur Aufnahme in J+S kein leichter. Die Verantwortlichen haben sich dann zumal für ein Eintrittsalter von 14 Jahren entschieden; eine Zwischenlösung, die den Übergang vom obligatorischen Schulturnen zu den in den Sportklubs und den Jugendverbänden offerierten Aktivitäten erleichtert.

Zu Beginn hat J+S jährlich rund 250 000 Jugendliche unterstützt, die in

17 Sportfächern aktiv waren. Heute sind es etwa 480 000 Mädchen und Knaben, die regelmässig an den in 36 Sportarten offerierten Sportfachkursen teilnehmen.

Um der Forderung der Sportverbände zu entsprechen und der Realität in den verschiedenen Vereinen Rechnung zu tragen, haben die Kantone allmählich J+S-Anschlussprogramme eingeführt, die für die Jüngeren bestimmt sind.

Auf politischer Ebene wurden zwischen 1987 und 1990 vier parlamentarische Vorstösse eingereicht, die eine Herabsetzung des J+S-Alters fordern. Gestützt auf die zwei zuletzt eingereichten Motionen, diejenige der FDP vom 2. Oktober 1990 und diejenige von Herrn Ständerat Rüesch vom 4. Oktober 1990, hat der Bundesrat der Eidg. Sportschule Magglingen den Auftrag erteilt, Vorschläge zu unterbreiten, um den Sport für die Jugendlichen im Alter von 12 und 13 Jahren bzw. sogar von 10–13 Jahren in gleichem Masse zu fördern.

Konsequenzen

Die Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) wurde beauftragt, eine Botschaft zuhanden der eidgenössischen Räte auszuarbeiten. Sie hat dazu die nötigen Schritte unternommen, um die verschiedenen Konsequenzen einer Herabsetzung des J+S-Alters abzuklären. In einer

ersten Phase hat eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Urs Baumgartner, Vizedirektor der ESSM, die von einer Herabsetzung betroffenen wichtigsten Partner zusammengeführt mit Vertretern der Eidg. Sportkommission, der Schule, des Schweiz. Landesverbandes für Sport, der vier J+S-Regionen, der Sportverbände, der Jugendverbände und der ESSM. Diese Arbeitsgruppe hat eine Projektgruppe, unter Leitung von Jean-Claude Leuba, mit der Vorbereitung, Organisation und Auswertung der dazu erforderlichen Untersuchungen und der Textentwürfe betraut. Diese Textentwürfe trugen den einstimmig akzeptierten Grundlagen Rechnung. Es sind dies:

- Ausbildung der Jüngeren auch im Rahmen der Sportfächer, jedoch mit Akzent auf einen offeneren und abwechslungsreicheren Unterricht
- Beibehaltung der Struktur der Leiterausbildung, basierend auf drei Stufen, mit Einbezug der Altersklasse der Kinder.

Unter der Federführung von Charles Wenger wurden in einer Arbeitsgruppe schliesslich die «Strukturen J+S 1994» für Kader und Leiter, Ausbildung und Tätigkeit verfasst.

Die Verantwortlichen für J+S und ihre Partner haben bereits zu Beginn der Arbeiten mit Überzeugung festgestellt, dass nicht nur eine gesamtschweizerische Herabsetzung des J+S-Alters notwendig ist, sondern auch, dass dieses auf 10–20 Jahre festgelegt werden sollte. In der Tat haben die Erhebungen bestätigt, dass der Sportbetrieb in den Vereinen in den meisten Sportfächern heute im zehnten Altersjahr oder sogar vorher beginnt.

Die Tatsache der Schaffung von kantonalen J+S-Anschlussprogrammen zeigt, dass J+S eine bewährte und sinnvolle Struktur der Jugendsportförderung anbietet. Der Bund kann aber seine für die schweizerisch organisierten Sportverbände notwendige Koordinationsaufgabe nur erfüllen, wenn er, so wie bisher für die 14- bis 20jährigen, auch für die 10- bis 13jährigen die Leitung und den Hauptteil der Finanzierung übernimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Schätzungen weisen darauf hin, dass eine Herabsetzung des J+S-Alters für den Bund Mehrausgaben von etwas weniger als 18 Mio. Franken zur Folge hätte, die für die neu hinzukommenden rund 170 000 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren aufgewendet würden. In Anbetracht der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage hat die ESSM zur Realisierung eine für den Bund kostenneutrale Lösung vorgeschlagen, die folgende Einsparungsmassnahmen umfasst:

Leistungen ESSM

- teilweiser Abbau der Förderungsbeiträge an die Kantone
- keine Anrechnung von Reisezeiten bei Tagesanlässen
- Verzicht auf die Mindestentschädigung für kleine Kurse

Fr. 5 267 000.–
Fr. 500 000.–
Fr. 2 100 000.–

Leistungen anderer Bundesämter

- Verzicht auf die Militärversicherung (1995: Fr. 9 000 000.–)
- Verzicht auf die Pauschalfrankatur

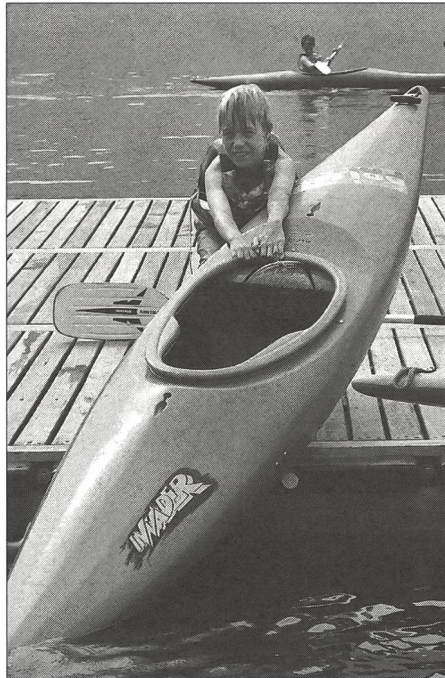
Fr. 7 700 000.–

Fr. 1 750 000.–

Total

Fr. 17 317 000.–

Diese Wahl würde die Grundlagen nicht gefährden, welche Effizienz und Erfolg der Institution Jugend+Sport sicherstellen. Im Gegenteil, sie würde einerseits die Koordination der Ausbildung von Leiter und Kader garantieren und andererseits eine gerechte Unterstützung für alle jungen Schweizer, was durch die Verschiedenheit der heutigen kantonalen Lösungen nicht gewährleistet ist.



Werden in Zukunft auch 10jährige anpacken?

Pädagogische Auswirkungen

Neben den finanziellen Konsequenzen haben die Verantwortlichen für J+S auch die unvermeidlichen pädagogischen Auswirkungen einer Herabsetzung des J+S-Alters ernstgenommen. Um Leiter und Kader von J+S, die bereits für den Unterricht von 14- bis 20jährigen ausgebildet sind, zu sensibilisieren, und die Ausbildung der neu hinzukommenden anzupassen, wird die ESSM ein Basisdokument publizieren mit dem Titel «Sport mit Kindern im Kader von J+S». Jeder Leiter und jeder Experte von J+S wird zusätzlich zu dieser Information eine Ergänzung zu seinen J+S-Leiter-

handbüchern erhalten, worin die Auswirkungen für den Unterricht von Kindern in seiner Sportart erklärt und illustriert werden.

Entscheid der eidgenössischen Räte

In der Herbst- bzw. Wintersession 1993 wird das eidgenössische Parlament die vom Bundesrat gutgeheissene Botschaft über die Herabsetzung des J+S-Alters von 14–20 auf 10–20 Jahre behandeln. Die Parlamentarier haben die schwere Aufgabe, einen politisch grundlegenden Entscheid zugunsten der Gesundheit, der Ausbildung, der Freizeit und der Kultur der Jugend zu fällen. Ihre Wahl wird von einer gründlichen Information abhängig sein, von einer soliden und überzeugenden Argumentation und vom grossen Einsatz aller betroffenen Kreise.

Vom 10. bis zum 12. Altersjahr lernen Kinder am einfachsten und am schnellsten sportliche Grundfertigkeiten, deren Bedeutung weit über den Sport hinausgeht. Durch den Sport lernen die Jugendlichen – zum grössten Teil auf spielerische Weise – positives Gruppenverhalten und ebenso das Akzeptieren von sportlichen und gesellschaftlichen Regeln.

J+S, ein gut investiertes Kapital

Die Jugendlichen, deren Entwicklung wir heute zum Erwachsenenalter hin unterstützen, werden die Gesellschaft von morgen beeinflussen. Indem für jeden der 170 000 neu in J+S eintretenden Jugendlichen Fr. 100.– pro Jahr zugesprochen werden, könnte J+S eine Investition realisieren, die unschätzbare positive Auswirkungen zeitigen würde; dies in einer Gesellschaft, die die Aufgabe hat, grundlegende Werte wie Fair-play, Respekt vor Individuen, Objekten und Institutionen zu bewahren.

Die ESSM ist von der Notwendigkeit und der Berechtigung einer Herabsetzung des J+S-Alters überzeugt. Sie appelliert an alle Sportler, eine Aktion, die sie alle betrifft, vollumfänglich zu unterstützen, da diese die Zukunft der Schweizerjugend beeinflussen wird. ■